

<b>Durchführungsbeschluss</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Christian Schaffrinna 563 5237 563 8048 christian.schaffrinna@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.04.2013
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0182/13</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>07.05.2013</b>	<b>Bezirksvertretung Oberbarmen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>14.05.2013</b>	<b>Bezirksvertretung Heckinghausen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>14.05.2013</b>	<b>Bezirksvertretung Barmen</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>26.06.2013</b>	<b>Ausschuss für Verkehr</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>09.07.2013</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungs- steuerung und gemeinsamer Betriebsaus- schuss APH / KIJU</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>10.07.2013</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>15.07.2013</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Instandsetzung Brücke Brändströmstraße, 2. Bauabschnitt</b>		

### Grund der Vorlage

Entscheidung zur Durchführung der Maßnahme und Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 1.515.050 €.

### Beschlussvorschlag

1. Die Gesamtbaukosten werden auf 3.752.000 € festgesetzt.
2. Die Sanierung des nördlichen Überbaus der Brücke Brändströmstraße (2. Bauabschnitt) wird zu berechneten Gesamtbaukosten in Höhe von 1.335.000 € beschlossen.
3. Im Investitionshaushalt 2013 wird beim PSP-Element 5.200006.120 „Brücke Brändströmstraße DB“ überplanmäßigen Auszahlungen von 1.515.052 € zugestimmt. Beim PSP-Element 5.200006.125 „Brücke Waldeckstraße“ werden 457.963 € gesperrt.

## **Einverständnisse**

Der Kämmerer ist einverstanden.

## **Unterschrift**

Meyer

## **Begründung**

Bei der Brücke Brändströmstraße handelt es sich um einen Brückenzug bestehend aus einem älteren südlichen Betonüberbau aus dem Jahr 1937 und einem nördlichen Stahlüberbau aus dem Jahr 1962. Die Erneuerung des südlichen Überbaues ist mit der Drucksache VO/0449/11 vom 13.05.2011 bereits beschlossen worden. Das Bauvorhaben befindet sich derzeit in der Umsetzung und soll voraussichtlich im Juli 2013 abgeschlossen werden.

Aufgrund fehlender Sperrzeitengestellung seitens der DB AG erfolgte in 2011 nur die Beschlussfassung für den südlichen Überbau. Zwischenzeitlich hat die DB AG die erforderlichen Sperrzeiten für die Sanierung des nördlichen Überbaus in Aussicht gestellt, sodass die Planung fortgeführt und mit den Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt im Januar 2014 begonnen werden kann.

Bei dem nördlichen Überbau handelt es sich um einen zweifeldrigen Stahlüberbau aus dem Jahr 1962, der insgesamt vier elektrifizierte Gleise der DB AG überspannt. Aktuell ist der Überbau in die Brückenklasse 60/30 gemäß DIN 1072 eingestuft. Im Rahmen von Bauwerksprüfungen gemäß DIN 1076 sind massive Korrosionsschäden am Stahlüberbau und den Lagerteilen der Mittelstützenreihe festgestellt worden. Weiterhin sind Betonschäden an der Gehwegunterseite, den Lagersockeln und am Mittelstützenfundament vorhanden.

Die Arbeiten am nördlichen Überbau können nur unter Vollsperrung der Brücke für den Fahrzeugverkehr durchgeführt werden, da es erforderlich sein wird, den Überbau aufgrund des unterführten Bahnverkehrs um ca. 2,40 m anzuheben. Hierfür werden im Gleisbereich, auf dem nördlichen Widerlager und dem Mittelpfeiler drei Hebeportale errichtet, über die der Stahlüberbau dann schrittweise angehoben wird. Anschließend wird in nächtlichen Sperrpausen unter dem angehobenen Überbau eine Arbeitsebene errichtet und der Überbau abschnittsweise für die erforderlichen Korrosionsschutz- und Betonarbeiten eingehaust.

Der Fußgängerverkehr wird nahezu während der gesamten Bauzeit auf ca. 2,50 m breiten provisorischen Laufstegen im Wechsel über den östlichen bzw. westlichen Brückenteil überführt. Zur Überwindung des Höhenunterschiedes werden an der Nord- und Südseite Treppen- und Rampenanlagen errichtet.

Eine Rampenanlage mit einem üblichen maximalen Gefälle von 6 %, erforderlichen Zwischenpodesten und einem zu überwindenden Höhenunterschied von maximal 2,40 m ergäbe allerdings auf der Südseite der Brücke eine Rampenlänge von ca. 50 m. Auf der Brückennordseite wäre aufgrund des vorhandenen Gefälles der Brändströmstraße eine sogar noch größere Rampenlänge erforderlich. Um die Kosten und den Platzbedarf der Rampenanlagen zu minimieren, erhalten diese nach Abstimmung mit der Behindertenvertretung ein maximales Gefälle von 12 % und eine reduzierte nutzbare Breite von 1,20 m.

Für die Dauer des Brückenanhubs und des Ablassens muss die Brücke jeweils für ca. eine Woche in der Zeit von 22.30 bis 5.00 Uhr für den Fußgängerverkehr gesperrt werden, um die Treppenanlagen an die neuen Höhen anzupassen. Die Sperrungen werden im Vorfeld

frühzeitig bekannt gegeben. Dem Fußgänger stehen während der nächtlichen Sperrungen die Brücke Albertstr. bzw. die Unterführung Untere Sehlhofstr. mit einem Umweg von ca. 10 Gehminuten zur Verfügung. Während des Brückenanhubes und des Ablassens wird es jedoch nicht möglich sein, die Rampenanlagen aufgrund des Umbauaufwandes an die jeweilige Hubhöhe anzupassen. Dieser Einschränkung stimmte die Behindertenvertretung zu.

Die Sanierungsarbeiten müssen unter Vollsperrung des Fahrzeugverkehrs durchgeführt werden.

Auf Basis der Drs. Nr. VO/0015/11 wurde von den Bezirksvertretungen Barmen und Oberbarmen sowie dem Ausschuss für Verkehr die Veränderung am Knotenpunkt Höhe / Rolingswerth zur Abwicklung der Umleitungsverkehre für die Baumaßnahmen Schwebebahnhof Werther Brücke und Erneuerung der Brändströmbrücke über die Bahnlinie beschlossen.

Wird für den weiteren Baufortschritt zusätzlich zu der Sperrung des Nord-Süd-Verkehrs nun auch die Sperrung des Süd-Nord-Verkehrs von der Heckinghauser Straße zur B7 erforderlich, müssen die bereits vorbereiteten Umleitungen sowohl die westliche Umfahrungsmöglichkeit über Heckinghauser Straße und Rolingswerth zur Höhe als auch die östliche Möglichkeit über Heckinghauser Straße - Waldeckstraße – Rauentaler Bergstraße zur B7 genutzt werden.

Mit Einrichtung der Vollsperrung werden die Umleitungen ausgeschildert und durch Programmänderungen an den Lichtzeichenanlagen entsprechend unterstützt.

Die Ausfahrmöglichkeit an der Werther Brücke über die Straße „Zur Werther Brücke“ auf die B7 wird nach Fertigstellung der Schwebebahnstation Werther Brücke und Rückbau des Kreuzungsbereiches unabhängig von den Bauarbeiten an der Brändströmstraße nach Information der WSW AG voraussichtlich im 4. Quartal 2013 wieder möglich sein.

## **Demografie-Check**

Entfällt

## **Kosten und Finanzierung**

Für die Instandsetzung der Brücke Brändströmstraße ( nördlicher und südlicher Überbau ) sind im Investitionshaushalt Mittel in Höhe von 3.372.487 € etatisiert. Die mit der Drucksache VO/0449/11 vom 13.05.2011 beschlossenen Kosten in Höhe von 2.260.000 € für die Erneuerung des südlichen Überbaus beinhalteten neben den Baukosten für den südlichen Überbau auch die Planungs- und bahnspezifischen Kosten für beide Überbauten. Diese Kosten sind im Zuge der Bauausführung fortgeschrieben worden und liegen nun bei 2.417.000 €. Die Mehrkosten in Höhe von 157.000 € schlüsseln sich wie folgt auf:

1. Einsparungen Planungsleistungen:	- 87.000 €
2. Höheres Submissionsergebnis südlicher Überbau:	203.000 €
3. Mehrbedarf aufgrund Planungsänderungen:	12.000 €
4. Voraussichtliche Kosten Bauzeitverlängerung, u.a. witterungsbedingt:	29.000 €
	<u>157.000 €</u>

Die Kosten für die Instandsetzung des nördlichen Überbaues sind nach aktuellem Planungsstand mit 1.335.000 € in einem höheren Detaillierungsgrad im Vergleich zur Haushaltsanmeldung fortgeschrieben worden und setzen sich wie folgt zusammen:

1. Baustelleneinrichtung/ -räumung	156.000 €
2. Technische Bearbeitung der Baubehelfe	113.000 €
3. Erd-/ Straßenbau	52.000 €
4. Anhubkonstruktion	348.000 €
5. Gerüste	153.000 €
6. Korrosionsschutzarbeiten	115.000 €
7. Beton-/Stahlbauarbeiten	297.000 €
8. Verkehrssicherung	23.000 €
9. Prüferingenieur/ SiGeKo	28.000 €
10. Bauzeitliche Rampenanlagen	50.000 €
<b>Gesamtbaukosten (Brutto):</b>	<b><u>1.335.000 €</u></b>

Die Kosten der Maßnahme betragen somit 3.752.000 €.

Davon entfallen auf in Vorjahren geleistete Ausgaben, Aufträge aus Vorjahren und den Ansatz 2013 insgesamt 2.236.948 €, so dass 1.515.052 € noch überplanmäßig bereitgestellt werden müssen.

Hiervon betreffen 1.057.089 € die Wiederbereitstellung nicht abgeflossener bzw. beauftragter Mittel aus Vorjahren.

457.963 € sind zusätzlich bereitzustellen. Dieser Betrag kann aus dem Ansatz für die Instandsetzung der Brücke Waldeckstraße gedeckt werden, da diese Maßnahme im laufenden Jahr nicht umgesetzt werden kann.

Unter Berücksichtigung, dass rd. 78.000 € aus nicht abgeflossenen Mitteln des Vorjahres zur Deckung anderer Maßnahmen verwendet wurden, liegt die Gesamtmaßnahme mit knapp 380.000 € Mehrkosten somit etwa 11% über dem Projektetat.

## **Zeitplan**

Die Veröffentlichung der Ausschreibung soll im Sommer 2013 erfolgen.

Der Baubeginn ist für Januar 2014 geplant. Die Bauzeit kann mit 18 Monaten nur grob geschätzt werden, da die Bauarbeiten aufgrund der unterführten Bahnstrecke nur in enger Abstimmung mit der DB AG durchgeführt werden können und keine frühzeitigen festen Terminzusagen erfolgen können.

## **Besondere Anmerkungen**

Auch nach Abschluss der Arbeiten am südlichen Überbau kann aufgrund der bereits vorhandenen Schäden an tragsicherheitsrelevanten Bauteilen des nördlichen Stahlüberbaus bis zum Baubeginn nur die einspurige Verkehrsführung in Richtung B7 angeboten werden.